

Die Gesamtstrategie der Stadt Offenbach zur Anpassung an den Klimawandel



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

29. November 2017

Gesamtstrategie zur Anpassung an den Klimawandel
Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz
anna-christine.sander@offenbach.de

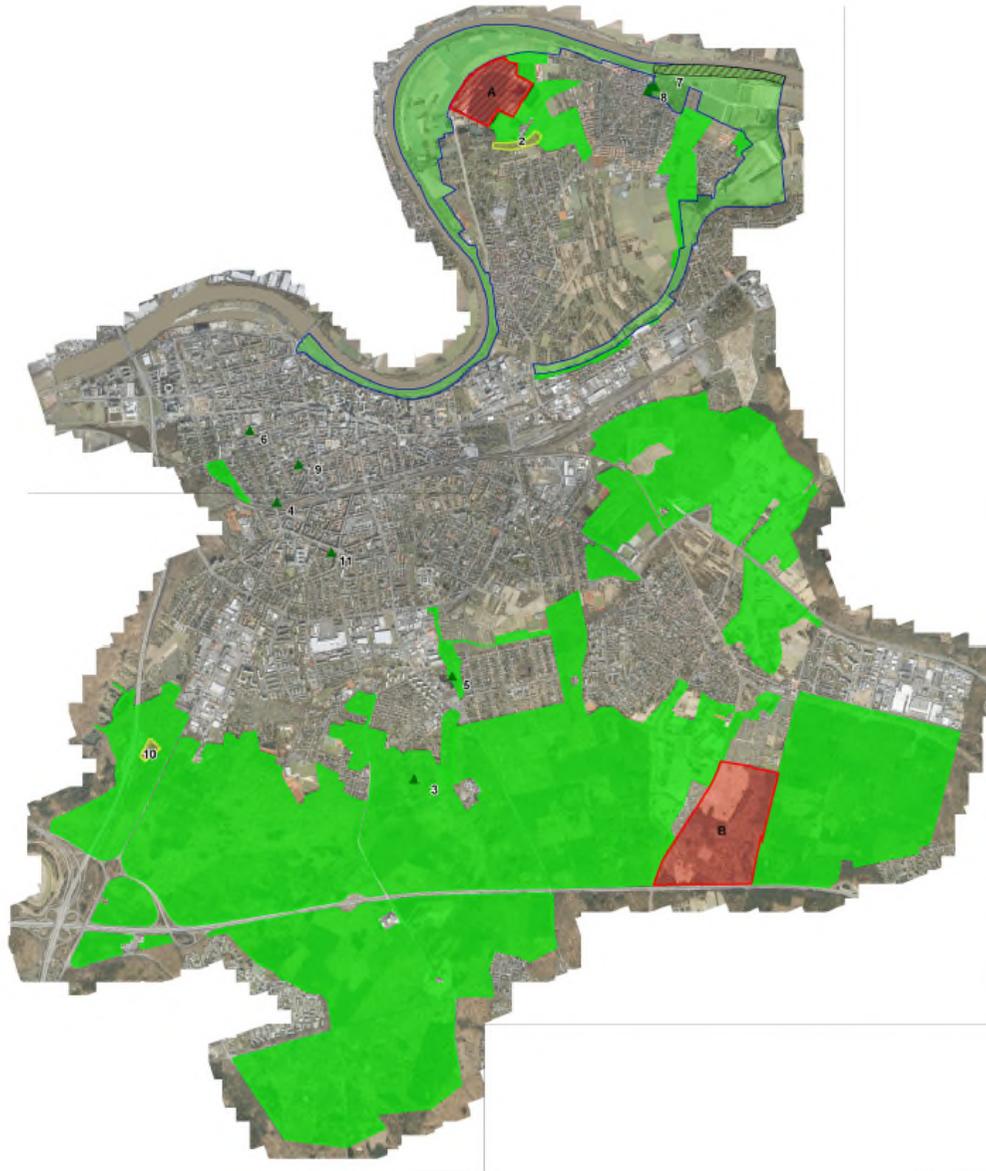
Herzlich Willkommen in Offenbach am Main

Luftbild



Offenbach
am Main
OF

Schutzgebiete in Offenbach am Main



Schutzgebiete

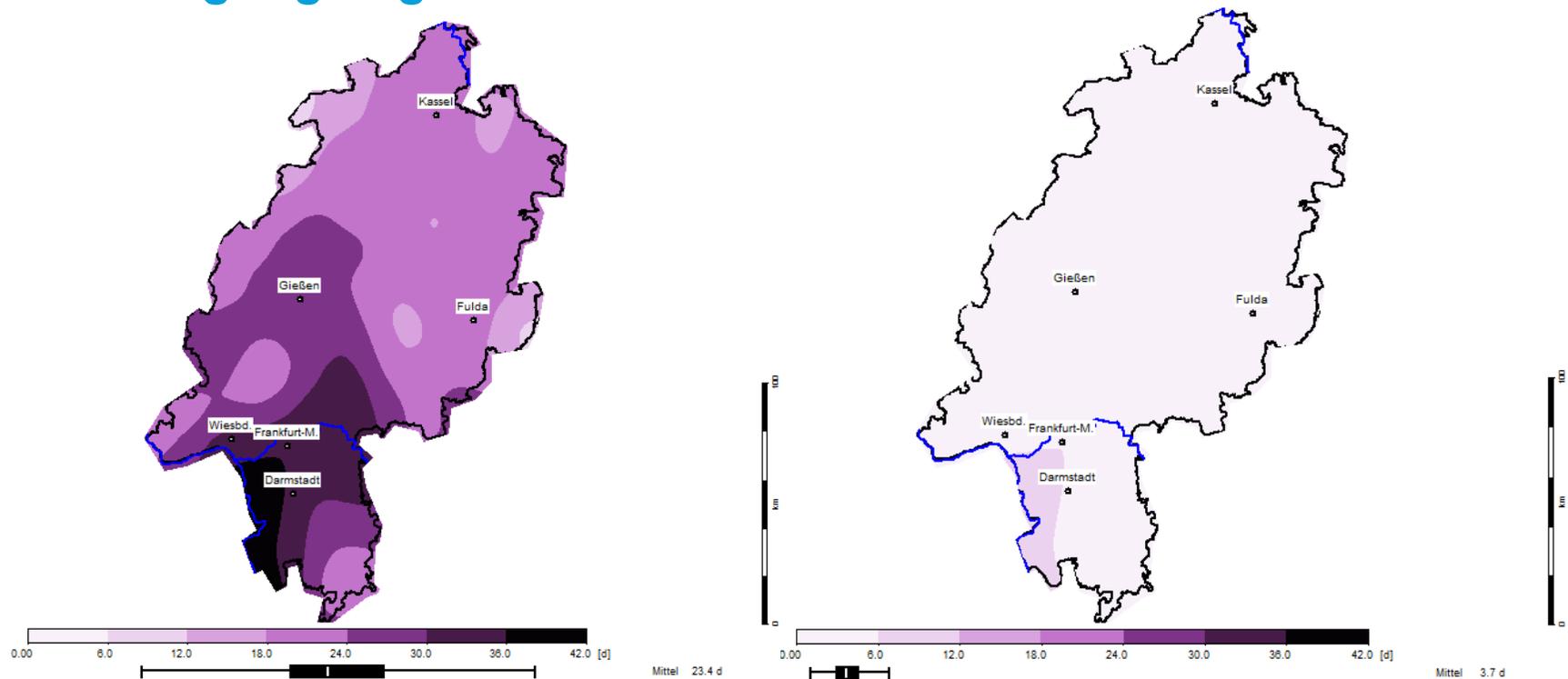
- Naturschutzgebiete
-  A Rumpenheimer und Bürgeler Kiesgruben
-  B Erlensteg von Bieber
- Flächenhafte Naturdenkmale
-  2 Entensee
-  10 Oberhorstweiher
-
- Naturdenkmale (Bäume)
-  3 August-Reiß-Eiche
-  4 Eiche
-  5 Die Markeiche
-  6 Pyramideneiche
-  7a Ginkgo biloba
-  7b Ginkgo biloba
-  8 Pyramideneiche
-  9 Eibe
-  11 Jahneiche
-
- EU Vogelschutzgebiet
-  VR 5818-401 Main bei Möhlheim und NSG "Rumpenheimer und Bürgeler Kiesgruben"

Schutzgebiete

- Landschaftsschutzgebiete
-  LSG Hessische Mainauen
-  LSG Stadt Offenbach

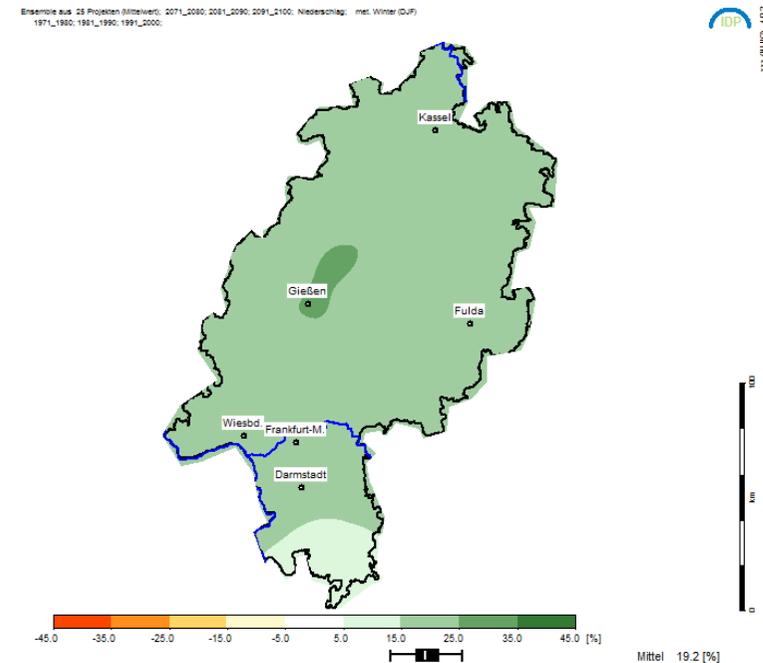
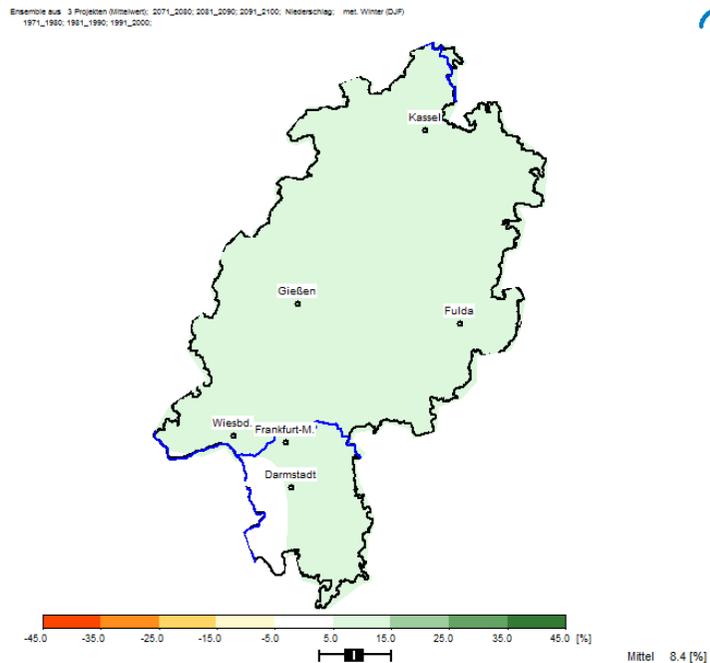
29. November 2017
 Gesamtstrategie zur Anpassung an den Klimawandel
 Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz
anna-christine.sander@offenbach.de

Die Ausgangslage



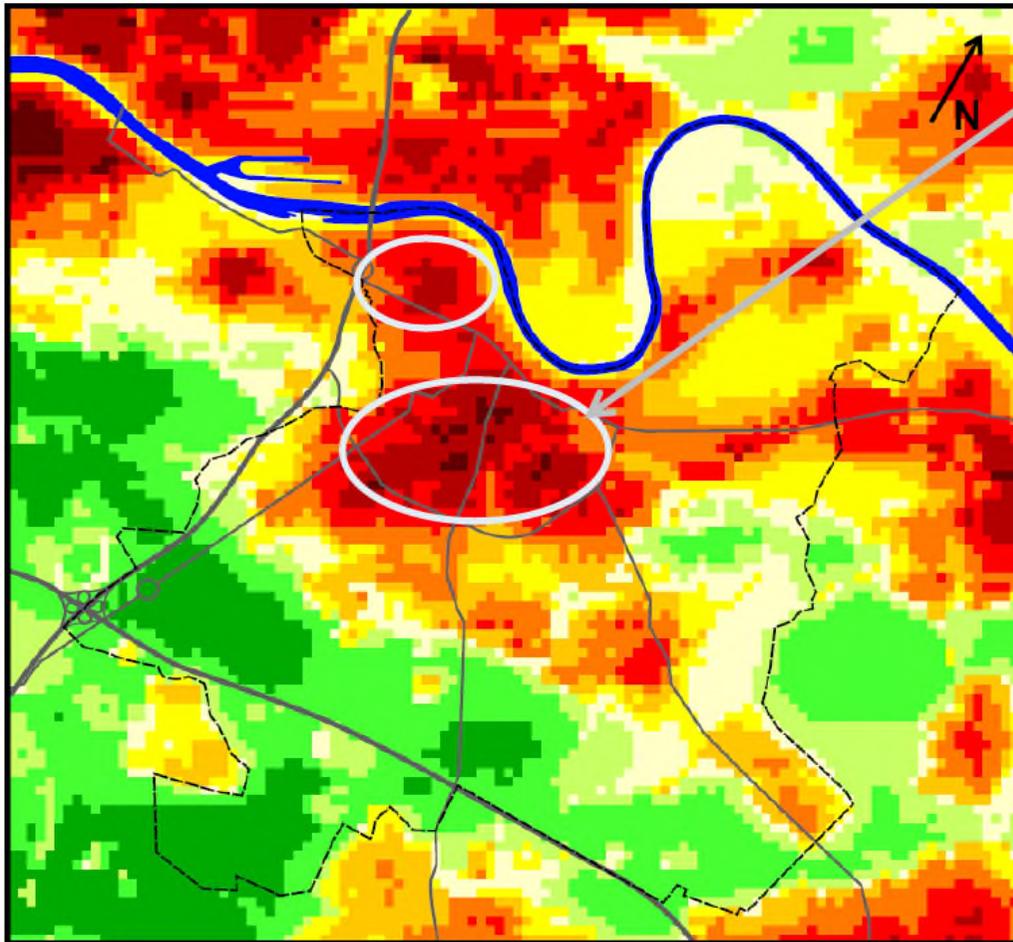
Zunahme der Anzahl heißer Tage 2071-2100 im Vergleich zu 1971-2000 unter der Annahme, dass a) die Erwärmung des Klimas sich ‚weiter-so‘ entwickelt oder b) die Erwärmung auf 2°begrenzt wird.

Die Ausgangslage



Veränderung des ND in den Wintermonaten 2071-2100 im Vergleich zu 1971-2000 unter der Annahme, dass a) die Erwärmung des Klimas sich ‚weiter-so‘ entwickelt oder b) die Erwärmung auf 2° begrenzt wird.

Anzahl der Sommertage in Offenbach am Main 2021-2050



• **Stadtzentrum:**
70 bis 83 Tage/Jahr

• **Änderung 2021-2050 gegenüber 1971-2000:**
Zunahme um 5-31 Tage

*Definition „Sommertag“: Tag mit Höchsttemperatur über 25°C

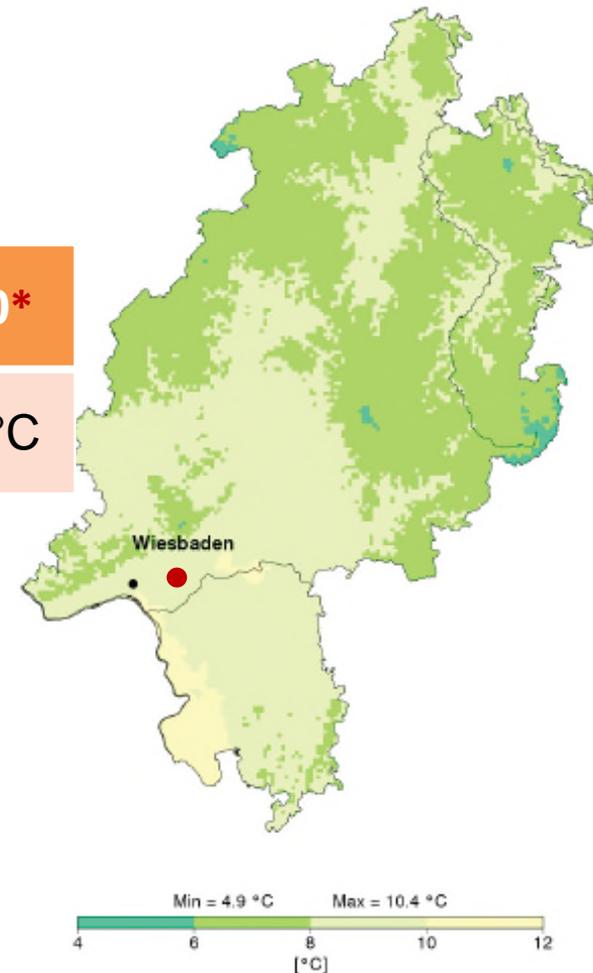
Quelle: Stadtklimaanalyse (DWD), 2014

Zu erwartende Klimaänderungen – Offenbach

Mittlere Lufttemperatur am Wetterpark

1961 - 1990*	Trend	2031 - 2060*	2071 - 2100*
9,5°C	↑	11,4 – 12,9°C	12,1 – 14,0°C

- * Quelle: DWD, Klimadaten Deutschland, keine Daten für 1971 - 2000
- * Basis: Trends Hessen Vergleich zu 1971-2000





**Zunehmende
Bevölkerungs-
dichte**

**Zunehmende
Bebauungsdichte**

**weniger
Freiflächen**

**Luft- und
Lärmbelastung**

Klimawandel: Zunahme Extremwetter- ereignisse

**Verlust an
Biodiversität**

**Natur-
entfremdung**

Umweltgerechtigkeit

**Höhere Anpassungskosten: Gesundheit, Umwelt,
Wohnen, Arbeiten...**

Urbane Lebensqualität als Zukunftsaufgabe



Offenbach
am Main

OF

29. November 2017
Gesamtstrategie zur Anpassung an den Klimawandel
Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz
anna-christine.sander@offenbach.de

Die Gesamtstrategie zur Klimaanpassung

umfasst:

- **Ein Leitbild**
- **8 Handlungsfelder mit Anpassungszielen**
- **Einen Maßnahmenkatalog**
- **Eine Umsetzungsstrategie**

Ziel: Offenbach ist eine resiliente Stadt

- Daseinsvorsorge ist auch unter Einwirkung des Klimawandels nachhaltig gesichert: Bsp.: Verkehrsinfrastruktur, Gesundheitsinfrastruktur, Katastrophenschutz.
- Ökonomische, ökologische und soziale Folgen von Klimawandel vermeiden und minimieren.
- Die Stadt Offenbach übernimmt die Verantwortung für die Aufgabe der Klimaanpassung und hat ein Konzept entwickelt.

Resiliente Stadt: klimaangepasst und handlungsfähig

Zukunft einer **lebenswerten Stadt** im Ballungsraum Rhein-Main unter geänderten Klimabedingungen sichern und entwickeln

Erhalt und Entwicklung der nachhaltigen Leistungsfähigkeit des **Naturhaushalts**, wie Wasser, Boden, Luft und Artenvielfalt

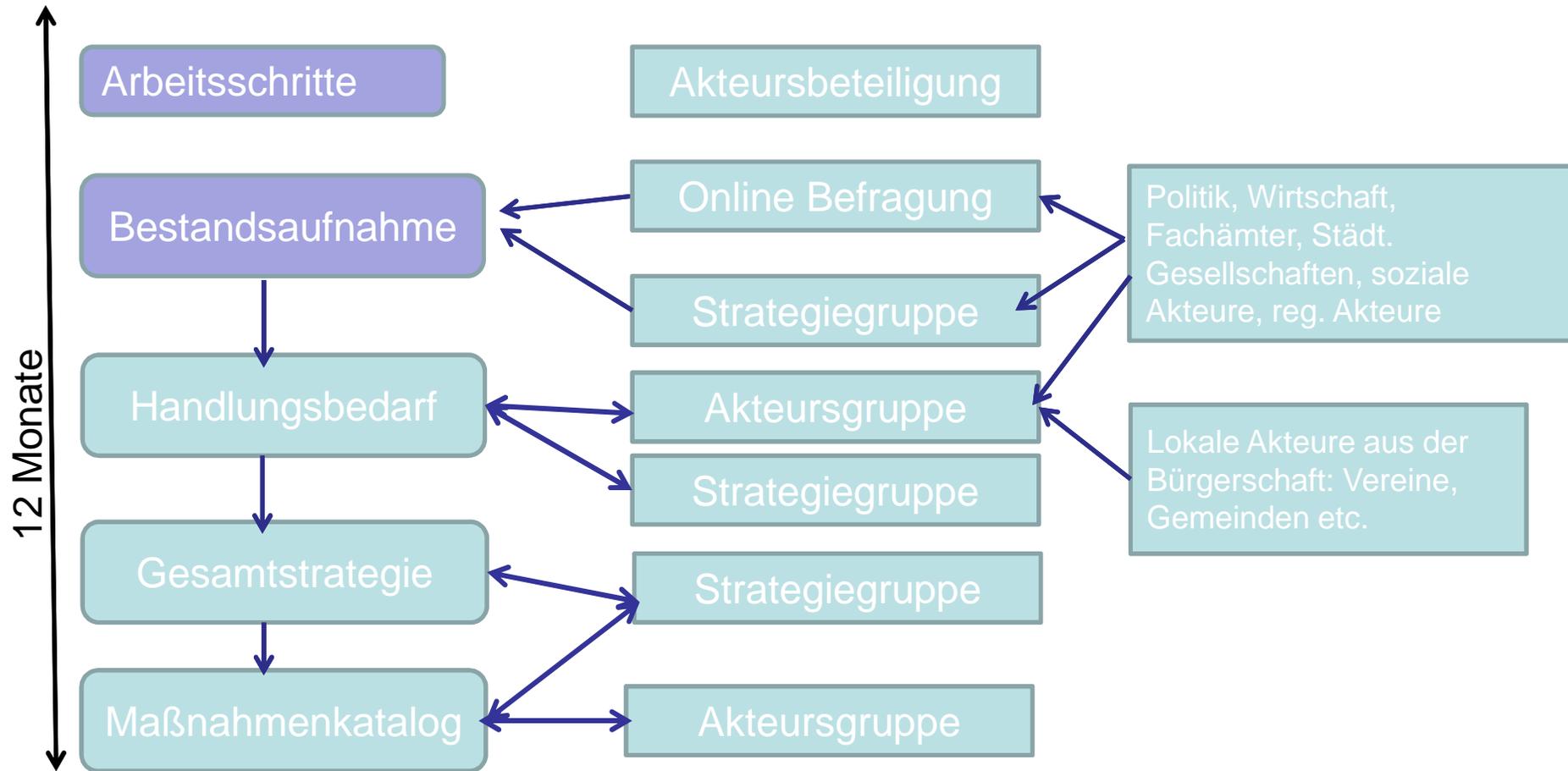
Erhalt und Entwicklung der **städtischen Lebensqualität**

Erhalt und Entwicklung von **Ökosystemleistungen**

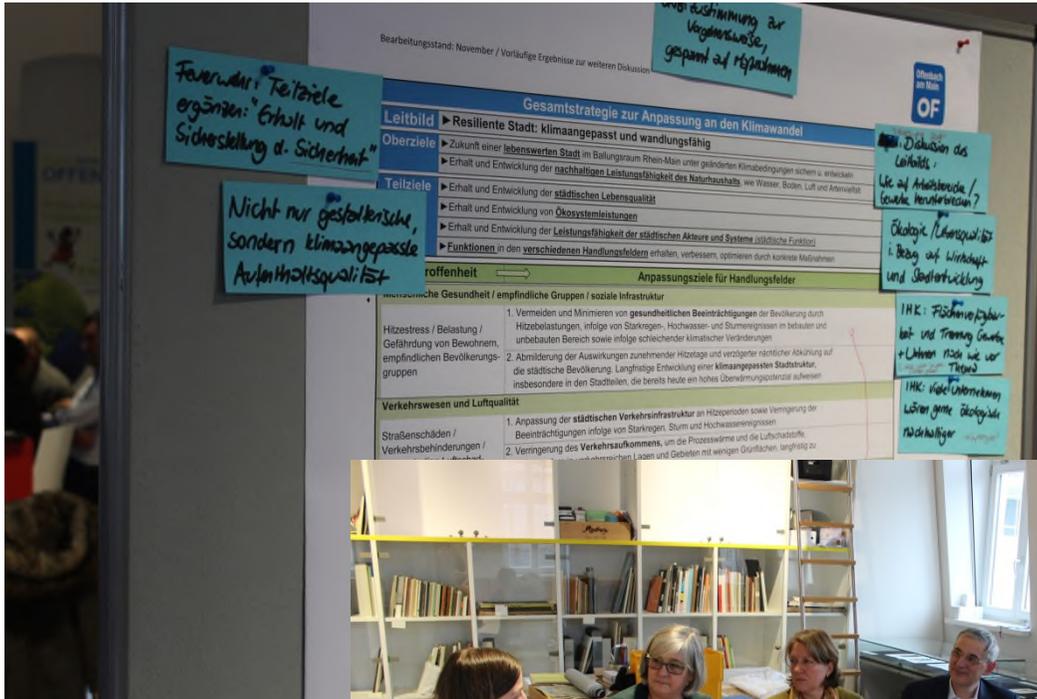
Erhalt und Entwicklung der **Leistungsfähigkeit** der städtischen **Akteure und Systeme**

Funktionen in den verschiedenen Handlungsfeldern **erhalten, verbessern und optimieren**

Der Weg zur Anpassungsstrategie- Beteiligungsprozess



Beteiligungsformate



Der Weg zur Anpassungsstrategie- Betroffenheitsanalyse

Entwurf vom 26.07.2016 / Vorläufige Ergebnisse zur weiteren Diskussion

Offenbach am Main		
Strukturdaten		
Zentralität	Oberzentrum	Fläche
Naturraum	Unterrainebene	Einwohner
Höhenlage	97-100 m ü. NN	Bevölkerung
Stadtgliederung		
Stadtteile	Bieber, Bürgel, Innenstadt, Kaiserlei, Lauterborn, F...	
Statistischen Bezirke	Hochschule f. Gestaltung, Wilhelmschule, Messeh Lauterborngebiet, Friedrichsweher, Sachschule, L. Mühlheimer Str., W...	

Stadtteil und Bezirke einzeichnen und Benennen
Benennung und Umrandung eine Farbe

INFRASTRUKTUR & UMWELT
Professor Böhm und Partner

Entwurf vom 26.07.2016 / Vorläufige Ergebnisse zur weiteren Diskussion

Betroffenheiten gegenüber dem Klimawandel	
Betroffener Sektor	Beschreibung der Betroffenheiten
Hitze	
Menschliche Gesundheit / empfindliche Gruppen	Hitzestress für Bewohner, insbesondere in den nordwestlich gelegenen Stadtteilen besonderem Überwärmungspotenzial, Belastung für empfindliche Bevölkerungsgruppen (z.B. Ältere, Kinder, chronisch Kranke).
Soziale Infrastruktur	Erhöhter Betreuungsaufwand und gesteigerte Betriebskosten in sozialen Einrichtungen (z.B. Krankenhäuser, Pflegeheime), insbesondere in den nordwestlich gelegenen Stadtteilen mit Überwärmungspotenzial, „Übernutzung“ öffentlicher Plätze durch veränderte Verhaltensmuster.
Verkehrswesen	Straßenschäden (z.B. am Straßenbelag), Prozesswärme und Autoabgase besonders an den stark frequentierten Straßen.
Gebäude und Baumaterialien	Schäden an Bodenbelägen (z.B. aufgeworfener Asphalt an Bushaltestellen), Prozesswärme von Kälteanlagen, insbesondere in den Stadtteilen mit besonderem Überwärmungspotenzial.
Industrie / Gewerbe	Hitzestress für Arbeitnehmer, eingeschränkte Betriebsabläufe, insbesondere in den Gewerbegebieten mit besonderem Überwärmungspotenzial.
Grünflächen	Erhöhte Betriebskosten durch starke Beanspruchung und Wasserverbrauch, Schaden an Pflanzen und Infrastruktur, eingeschränkte Vitalität der Stadtbäume.
Wasserressourcen und -qualität	Erhöhte Verunreinigung in Oberflächengewässern.
Luftqualität	Smog, höhere Konzentration von Luftschadstoffen und Allergenen.
Landwirtschaft	Ernteausfälle, veränderter Wachstumszyklus, Flächen sind von Bedeutung als Kulturlandschaftsgebiete und Frischluftschneisen.
Forstwirtschaft	Beeinträchtigung der Vitalität der Waldbäume (insbesondere Buchenbestände), Brandgefahr (insbesondere Kiefernbestände), problematische Neophyten (z.B. spaltbüchende Traubenerle) unterwandert Kiefernbestände, Flächen sind von Bedeutung als Frisch- und Kulturlandschaftsgebiete.
Biodiversität / Ökosystem	Veränderung wassergebundener Lebensräume (z.B. Seen und Feuchgebiete) durch erhöhte Verunreinigung, Veränderungen durch Verbreitung invasiver Arten (Allergene).
Trockenheit	
Menschliche Gesundheit / empfindliche Gruppen	Belastung der Bewohner, insbesondere in den Stadtteilen mit besonderem Überwärmungspotenzial und hoher Schadstoffbelastung.
Soziale Infrastruktur	Erhöhte Betriebskosten in sozialen Einrichtungen (z.B. Krankenhäuser, Pflegeheim).
Gebäude und Baumaterialien	Schäden an Gebäuden, Straßenkörpern und Kanälen (z.B. Rissbildung durch Senk des Grundwasserspiegels).
Industrie / Gewerbe	Eingeschränkte Betriebsabläufe, insbesondere in den Gewerbegebieten mit besonderem Überwärmungspotenzial (z.B. Wassermangel, Kühlungsprobleme, beeinträchtigte Transportwege).
Grünflächen	Erhöhte Betriebskosten durch Wasserverbrauch, Schäden an Pflanzen und Infrastruktur, eingeschränkte Vitalität der Stadtbäume.
Wasserressourcen und -qualität	Geringe Grundwasserneubildung im oberen Grundwasserkörper, insbesondere im Norden des Stadtgebiets, schwankender Grundwasserspiegel.
Luftqualität	Erhöhte Konzentration von Luftschadstoffen und Allergenen, besonders in verkehrsreichen Lagen und Gebieten mit wenigen Grünflächen.
Forstwirtschaft	Beeinträchtigung der Vitalität der Waldbäume (insbesondere der Buchenbestände), Brandgefahr (insbesondere der Kiefernbestände).
Biodiversität / Ökosystem	Beeinträchtigung wassergebundener Lebensräume (z.B. Seen und Feuchgebiete), durch einen sinkenden Wasserspiegel (geringe Grundwasserneubildung, insbesondere im Norden von Offenbach).

* Einstufung für die weitere Berücksichtigung (Maßnahmenkatalog) aufgrund der Betroffenheit und/oder der Bedeutung. Alle geringen Betroffenheiten sind in der Tabelle nicht aufgeführt. Die Einstufung mittelhoch verweist Teilbereiche des jeweiligen Sektors.

INFRASTRUKTUR & UMWELT
Professor Böhm und Partner

Entwurf vom 28.07.2016 / Vorläufige Ergebnisse zur weiteren Diskussion

Themenkarte Hitze / Trockenheit (Karte im A3 Format in beiliegender Datei)

Betroffenheiten durch Hitze und Trockenheit

Bestehende Betroffenheiten durch Hitze und Trockenheit werden sich durch den Klimawandel weiter verschärfen. In der Karte sind die Bereiche dargestellt, in denen eine Betroffenheit durch Hitze und Trockenheit zu erwarten ist und eine weitere Verschärfung der Problemlage wahrscheinlich ist.

Die Karte dient als Übersicht für Betroffenheiten, die in dem vorliegenden Maßstab flächenmäßig darstellbar sind, und sie beruht auf den Abgrenzungen aus der Klimabewertung, der statistischen Bezirke, und der Flächennutzungsplanung.

Betroffenheit durch Wärmebelastung

- Hohe Betroffenheit: Wohngebiete mit hohem Anteil empfindlicher Bevölkerung und hohem Überwärmungspotenzial
- Mittlere Betroffenheit: Wohn- und Mischgebiete mit hoher Einwohnerdichte, sowie Gewerbegebiete, mit hohem Überwärmungspotenzial
- Weitere besonders zu beachtende Gebiete: gepflanzte Nachverdichtungsgebiete / gepflanzte Wohngebiete mit hohem Anteil empfindlicher Bevölkerung und/oder angrenzend an Gebiete mit hohem Überwärmungspotenzial

Wärmeempfindliche Einrichtungen in Gebieten mit hohem Überwärmungspotenzial

- Altenpflegeheim, Seniorenwohnanlage
- Kindertagesstätte - Altersgruppe 0 - 6 Jahre
- Kliniken, Krankenhaus

Betroffenheit durch Trockenheit

- Waldgebiete

INFRASTRUKTUR & UMWELT
Professor Böhm und Partner



29. November 2017
 Gesamtstrategie zur Anpassung an den Klimawandel
 Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz
 anna-christine.sander@offenbach.de

Die Handlungsfelder

- **Gesundheit und Soziales,**
- **Verkehrsinfrastruktur / Luftbelastung,**
- **Industrie und Gewerbe,**
- **Wasserwirtschaft,**
- **Gebäude,**
- **Grünflächen, Land- und Forstwirtschaft,**
- **Biodiversität und Ökosysteme.**

Maßnahmenkatalog

Klimaanpassung in der Stadt Offenbach am Main

Stand 09.11.2016

empfindliche Gruppen

Erstellung eines Teilkonzepts zur Anpassung an den Klimawandel für die Stadt Offenbach am Main

2. Strategieworkshop
„Gesamtstrategie zur Anpassung an den Klimawandel für die Stadt Offenbach am Main“

Materialien
Maßnahmen Grundkatalog – Entwurf – Stand 09.11.2016

Maßnahmen nach Handlungsfeldern

		Wirkung						Stand der Umsetzung *
		Hitze	Trockenheit	Hochwasser	Starkregen	Sturm	übergreifend	
	1							
	3							
	4							
	6							4
	7							
	8							
	9							
	12							
	13							
	14							4
	15							
	16							

Handlungsfelder



Anpassungsziele



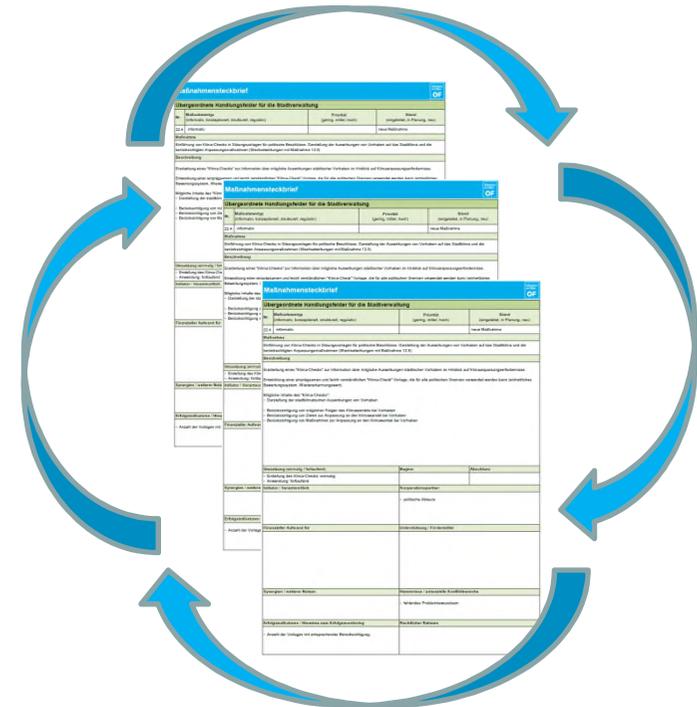
Maßnahmen

BrainWalking

Rundgang in Kleingruppen (2-3 Personen)

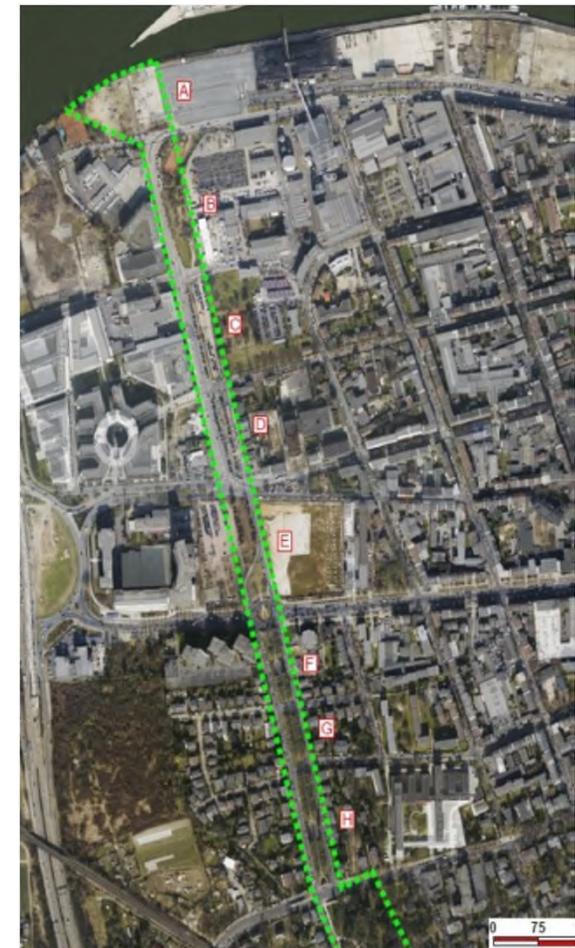
Bearbeitung der Maßnahmensteckbriefe:

- **Hinterfragen!**
- **Korrigieren!**
- **Ergänzen!**



Kommentar aufschreiben → Namen notieren → Karte anpinnen

Maßnahmen



Stadtstruktur und Stadtentwicklung

- Entscheidungen über Planungen und Ausführungen von öffentlichen oder privaten Vorhaben haben Auswirkung auf:
 - das Stadtklima
 - Durchlüftung der Innenstadt
 - Immissionsbelastungen
 - Kaltluftentstehung im Außenbereich
 - Sicherung und/ oder Schaffung von Grünflächen
 - Erhalt von Großbäumen/ Neupflanzung von Großbäumen
 - Flächenverlust: Versiegelung von Flächen reduzieren
 - Schaffung von Retentionsflächen für die Regenwasserversickerung

Stadtstruktur und Stadtentwicklung: Maßnahmen

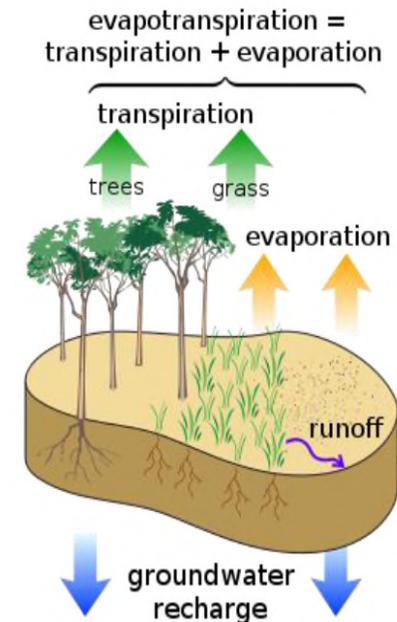
- Städtische Neuplanungen und bestehende Planungen im Rahmen städtischer Konzepte oder verbindlicher Bauleitplanung auf ihre klimarelevante Wirkung überprüfen:
- Aufnahme klimarelevanter Anforderungen in öffentlichen Ausschreibungen und städtebaulichen Wettbewerben, z.B. Checkliste mit Erfordernissen der Klimaanpassung wie die Berücksichtigung der Abflusswege und hitzebedingter Auswirkungen:
- Verbindliche Festsetzungen zur Klimaanpassung in Bebauungsplänen (Grün- und Freiflächen, Abstandsflächen für Tiefgaragen zur Sicherung des Baumbestands, Dachformen zur Förderung passiver Solarenergienutzung, Dach- und Fassadenbegrünung, Versickerung im Stadtgebiet)

Hitze -Durchlüftung , Immissionsschutz, Begrünung

Begrünung von entsiegelten Flächen, Fassadenbegrünung u. Dachbegrünung

**

- Grün senkt die wahrgenommene Temperatur, die neben der Lufttemperatur, auch von der Luftfeuchtigkeit, der Windgeschwindigkeit und den Einstrahlungsbedingungen abhängig ist - starke Wirkung auf das Wohlbefinden.
- Extensiv begrünte Dächer verdunsten an heißen Sommertagen rund 2 Liter Wasser pro Quadratmeter, Intensiv begrünte Dächer sogar bis zu 20 Liter pro Quadratmeter.



** Die Auswertung verschiedener Messungen hat ergeben, dass ein Quadratmeter Dachbegrünung etwa so viel Feinstaub bindet, wie ein PKW erzeugt (Rowe 2011).

Begrünungssatzung - Maßnahmen mit großer Wirkung

- Schalldämmung ermöglichen
- Stadtklima fördern
- Überhitzung vermeiden/minimieren
- Luftbefeuchtung/Kühlung vergrößern
- Feinstaub-Bindung fördern
- CO₂-Bindung
- Regenwasserrückhaltung erweitern
- Artenvielfalt in der Stadt erhöhen

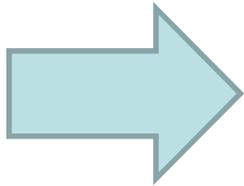


Ökologische Aufwertung urbaner Grünstrukturen, Förderung als klimatische Ausgleichsflächen – Lebensqualität erhalten

Die grüne Infrastruktur ist ein wichtiger Baustein für die Bewältigung zentraler Herausforderungen wie:

- der Anpassung an den Klimawandel
- dem Erhalt der biologischen Vielfalt
- der Sozialen Integration und der Sicherung des Sozialen Friedens
- dem Erhalt der Stadt als lebenswerter Heimat unter dem Druck einer verstärkten Innenentwicklung
- dem gestiegenen zivilgesellschaftlichen Interesse an Stadtgrün

Grün sichern, Kalt- u. Frischluftzufuhr fördern, Retentionsraum ermöglichen



- Nutzung des Straßenraums zur Förderung urbanen Grüns
- Schaffung von Retentionsraum-Rückhalt von Starkregen
- Grünzüge und Kalt- und Frischluftschneisen bestimmen, festsetzen und von Bebauung freihalten

Wasserwirtschaft –Grundwasser fördern, Hochwasserschutz sichern

- Entscheidungen über Planungen und Ausführungen von öffentlichen oder privaten Vorhaben haben Auswirkung auf:
 - Qualität und Quantität des Trinkwassers
 - Neubildung von Grundwasser
 - Erhalt und Sicherung der Filterfunktion des Bodens
 - Kühlung durch offene Wasserflächen
 - Hochwasserschutz
 - Schaffung und Sicherung von Retentionsflächen
 - Flächenverlust: Versiegelung von Flächen reduzieren

Wasserwirtschaft - Wissen fördern, Gewässer verbessern

- Erfassung relevanter Abflusswege und Identifizierung sensibler Bereiche (z.B. Mulden, Senken etc.) und kritischer Engstellen (z.B. Verdolungen, Brücken etc.) im Stadtgebiet, z.B. Abflusssimulation, Einsatzstatistik der Feuerwehr
- Gewässerbewirtschaftungsplan für Fließ- und Stillgewässer im Stadtgebiet von Offenbach erstellen, Ziel: ein guter ökologischer und chemischer Zustand. Stringente Umsetzung der ausgearbeiteten Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie zur Erreichung der gesetzlichen Vorgaben.

Kommunikation zu jeder Maßnahme – u. auch Bürgerbeteiligung



Biodiversität und Ökosysteme

Umsetzung Konzept Mensch + Natur

- Erhalt und Entwicklung des Biotopverbundsystems, von ökologischen Vorrangflächen und Bodenfunktionen.
- Erhalt bzw. Rückführung von städtischen Gewässern in guten ökologischen Erhaltungszustand.
- Ausweisung und Festsetzung ergänzender Flächen für das Biotopverbundsystem und Vernetzung von Schutzgebieten und Trittsteinbiotopen.
- Erstellung eines Bodenschutzkonzeptes mit dem Ziel verbleibende Bodenflächen zu erfassen, zu bewerten und langfristig zu sichern und Eingriffe in den Boden zu bewerten



Umsetzungsstrategie

Struktur: Strategieguppe als projektübergreifendes Gremium

Chancen nutzen: Umsetzung von ‚*no regret*‘ Maßnahmen

Sowohl **informelle** als auch **formelle Umsetzungsinstrumente** entwickeln. Klare Zuständigkeiten benennen.

Kontinuierliche Information und Beteiligung der **Bevölkerung**

Integration des Themas in vorhandene und neue Leitbilder, Konzepte...

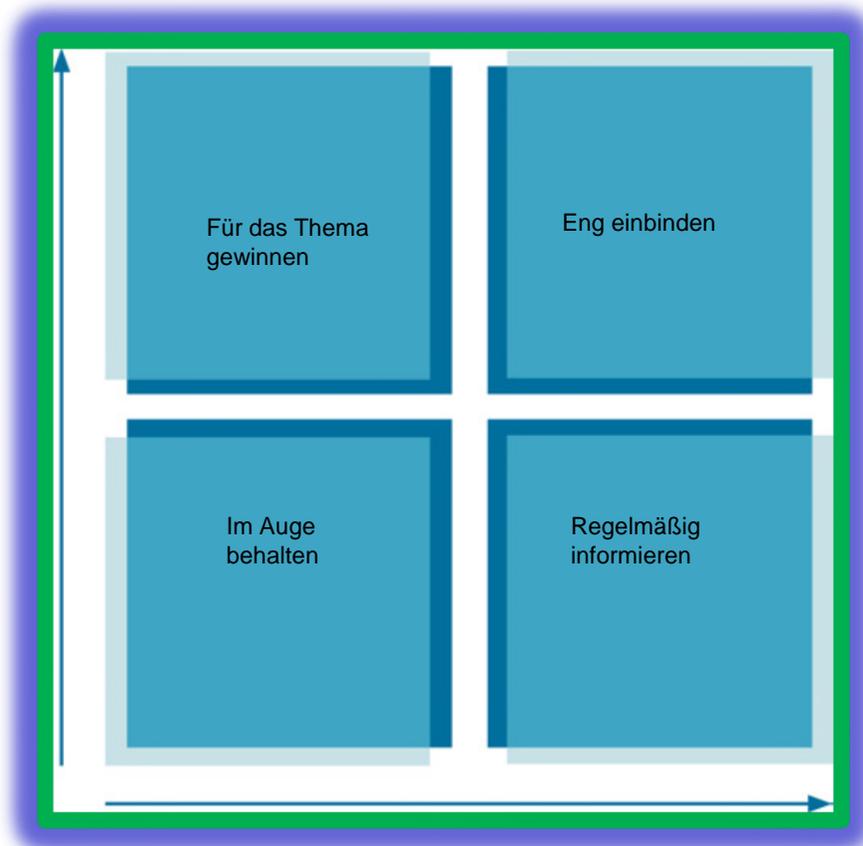
Ursachen für die Gefährdung städtischer Strukturen vermeiden und vermindern

Regionale Kooperation

Vorbild- und Multiplikatorfunktion der Stadtverwaltung- und konzern stärken

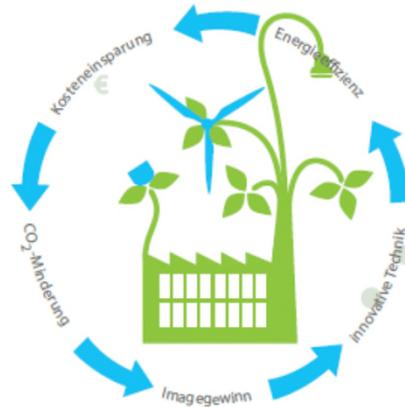
Monitoring und Controlling

Der Weg zum Ziel-die Beteiligung bei der Umsetzung



Gemeinsame Basis finden...

Synergien +
Energien
fördern



Stadtentwicklung fördern



Umwelt schützen

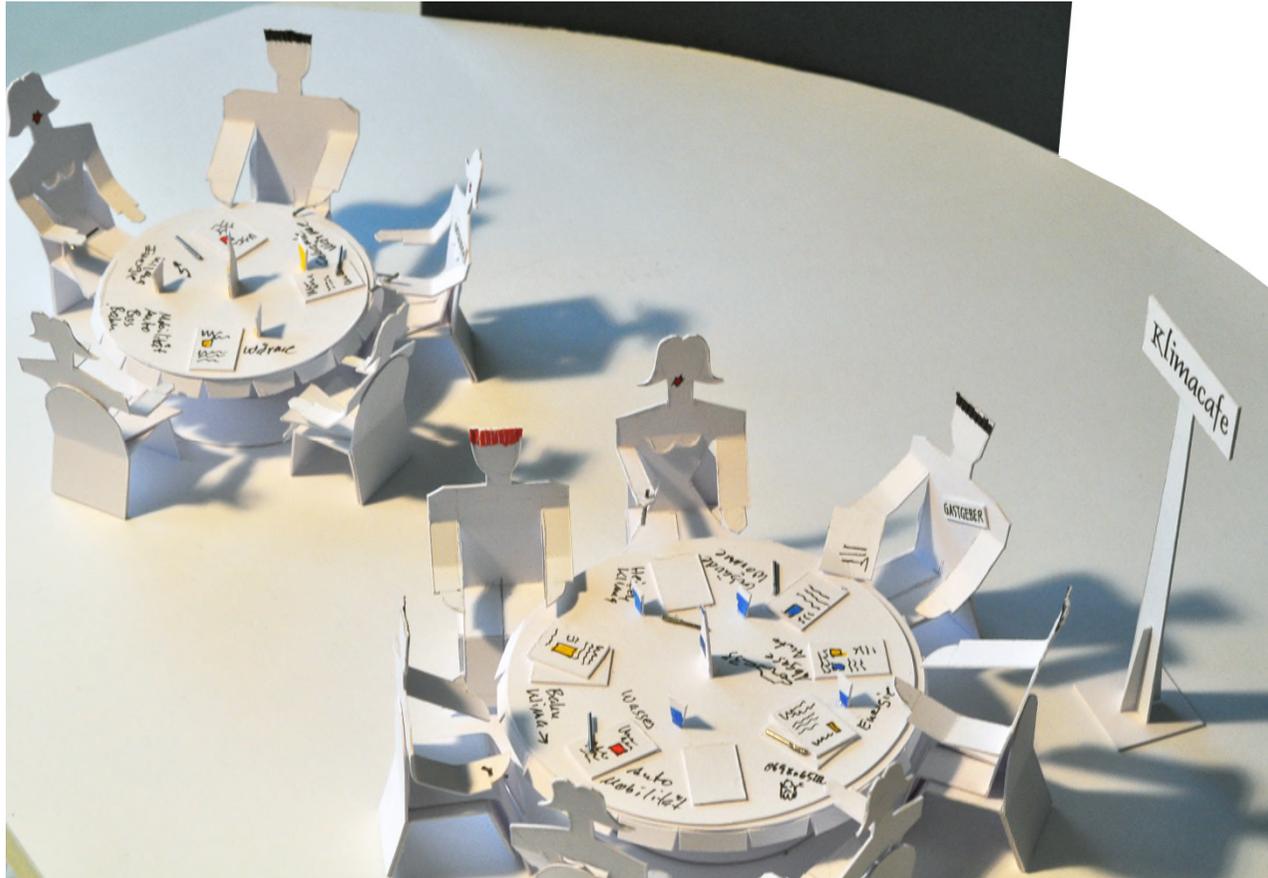


Handel + Handwerk
fördern



Mobilität sicherstellen

Informieren, Motivieren, kooperieren.....



Strategiegruppe

- Gremium zur Beteiligung relevanter städtischer und regionaler Akteure



- Informations- und Erkenntnisaustausch



- Gemeinsames Bewusstsein



- Klimabelange in Planung und Entwicklung



- Synergieeffekte fördern



- Monitoring

Synergien mit der Klima.Schutz.Aktion nutzen!



KLIMA.SCHUTZ.AKTION!



KLIMA.SCHUTZ.AKTION!

KOSTENLOSE ENERGIEEFFIZIENZBERATUNG
BARES GELD SPAREN IN UNTERNEHMEN!

KLIMA.SCHUTZ.AKTION!
OFFENBACH Wir fördern Ihr Unternehmen durch

- Die Senkung Ihrer Betriebskosten
- Die Erhöhung Ihrer Energieeffizienz und
- Aktiven Klimaschutz in Offenbach!

UNSERE PARTNER

Stadt Offenbach am Main
OF Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz

IHK Offenbach am Main
IHK

WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT
Offenbach am Main
OF Wirtschaftsförderung und Logistik

Seit 2013



Radverkehrsförderung



Klimarallye

KLIMA.SCHUTZ.AKTION!

Kostenlose Energieberatung + Thermografie

Von **HAUS** zu **HAUS**
KLIMA.SCHUTZ.AKTION!

Machen Sie mit:
069/8065-4260
umweltamt@offenbach.de

Stadt Offenbach am Main
OF

Am 1. für Umwelt, Energie und Klimaschutz
Büro: Offenbach
Saarstr. 108, 63069 Offenbach
069/8065-4260
www.offenbach.de/umweltamt

Die Energie-
spartinitiative

Gewinner des Wettbewerbs
kommunaler Klimaschutz 2012 des Bundesministeriums
für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und des
Deutschen Instituts für Urbanistik

Seit 2010



Radfahrkurs für Frauen seit 2013



**8. Klimaschutzkonferenz
in Offenbach am Main**

**BIODIVERSITÄT
UND
KLIMAWANDEL**

23. September 2016
Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz
Veranstaltungsort:
Zentrale des Deutschen Wetterdienstes,
Offenbach am Main

Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz
Offenbach
am Main
OF

KLIMA.SCHUTZ.AKTION!



Offenbach
am Main

OF

Aktuelle Förderkulisse – Finanzierung

Bund-Länder-Programm „Zukunft Stadtgrün“ des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Förderung von kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Und jetzt noch zum Schluss.....

Preisträger 2017 – Wettbewerb Klimakommunen in Hessen



Die diesjährige Auszeichnung für die Projekte des nachhaltigen Mobilitätsmanagements wurde von der Hessischen Staatsministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Priska Hinz, überreicht.



Das Integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Offenbach am Main ist zum dritten Mal ausgezeichnet worden.

Danke